

Rohner AG, Pratteln [3], Sandoz Agro, Wertheim Chemie AG in Schachen (LU) und neuerdings auch deren Muttergesellschaft Schering-Plough in USA erfolgreich ausführen und teilweise schon abschliessen.

Diese F&E-Tätigkeit wird seit kurzem mit projektfinanzierten, und somit für die IBB kostenneutralen, wissenschaftlichen Mitarbeitern verstärkt. Mit solchen Projekten kann teure Ausbildungsinfrastruktur besser ausgelastet, Technologietransfer praktiziert und Dienstleistungen angeboten werden. Darüber hinaus motiviert

der wechselseitige Erfahrungs- und Wissensaustausch mit Industrie und Wirtschaft die Dozierenden und den Mittelbau zu steter Weiterbildung und führt zu einem neuen Qualitätsbewusstsein, einer Notwendigkeit für eine zukünftige Fachhochschule.

Wir sind also nicht nur in Bezug auf die praxisorientierte Lehre, sondern auch bezüglich Ausrüstung und Know-how für angewandte Forschung und Entwicklung, Weiterbildung sowie Dienstleistungen ein attraktiver Partner für Wirtschaft und Wissenschaft. Diese aktive Beteiligung am

Wirtschaftsgeschehen, das sich immer schneller und irreversibel wandelt, fördert den Praxisbezug des Unterrichtes und befähigt damit unserer Absolventen, sich schnell in integrierenden Umsetzerfunktionen zu bewähren.

Eingegangen am 23. Oktober 1996

[1] M. F. Barblan, E. Hungerbühler, *Chimia* **1994**, 48, 524.

[2] M. F. Barblan, F. Steinegger, *Chimia* **1995**, 49, 309.

[3] E. Hungerbühler, *Chimia* **1996**, 50, 181.

*Chimia* 50 (1996) 667

© Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft  
ISSN 0009-4293

## Neuer Dozent für Chemie an der Ingenieurschule beider Basel

Beat Zehnder\*



Seit dem 1. September 1996 bin ich hauptamtlicher Dozent an der Abteilung Chemie der IBB. Im Nebenamt begann meine Lehrtätigkeit schon 1981, damals an der Chemieabteilung des Technikums Winterthur in den Fächern Allgemeine Chemie und Anorganische Chemie. 1985 übernahm ich an der Abteilung für Informatik der Ingenieurschule Brugg-Windisch das Fach Chemie und Werkstoffkunde.

Als sich 1994 in Muttenz die Möglichkeit bot, teilszeitlich ein Chemie-Hauptstudienfach zu unterrichten, frische ich meine Kenntnisse in physikalischer Chemie wieder auf und wechselte an die Chemieabteilung der IBB. Unterricht, Praktikum und das aktuelle Geschehen an der Schule zogen mich bald so in ihren Bann, dass ich

meine Anstellung in der Pharma Entwicklung von Roche aufgab und mich hauptberuflich als Dozent für Chemie der IBB verschrieb. Momentan unterrichte ich in den Fächern Allgemeine Chemie und Physikalische Chemie und engagiere mich im organisch-chemischen und im technisch-chemischen Labor. In der F&E und im Dienstleistungsbereich der Chemieabteilung liegen meine Hauptinteressen in der Prozessoptimierung von organischen Synthesen, der Entwicklung und Optimierung von problematischen Aufarbeitungsprozessen bei organischen und metallorganischen Synthesen und der Entwicklung von analytischen Methoden für synthetische und biologische Proben.

Meine berufliche Laufbahn begann 1968 mit einer Chemielaborantenlehre in Schaffhausen. Nach dem Chemiestudium am Technikum Winterthur und an der ETH-Zürich folgte ich als 30-Jähriger 1982 dem 'Ruf der Chemischen Industrie'. Meine Frau und ich zogen mit unserer ersten Tochter in die Region Basel, wo ich die Leitung eines Forschungslabors in der damaligen Pflanzenschutzabteilung der Roche übernahm.

Nach vier spannenden Jahren in der synthetischen Chemie wechselte ich ins Pharma-Projektmanagement und tauschte Labor gegen Sitzungszimmer, Laborjournal gegen Computer, Reaktionskolben gegen einen imposanten Telefonapparat. Seither lernte ich an Antiinfektiva-, Psychopharmaka-, Dermatologika- und

Immunmodulatorene-Projekten die komplexen Prozesse bei der Entwicklung von Pharmazeutika kennen und gewann dabei detaillierte Einblicke in die vielfältigsten Bereiche der pharmazeutischen Industrie. Ein einjähriger Wohnortwechsel mit der ganzen Familie nach New Jersey brachte unter vielem anderen auch interessante Erfahrungen über Projektarbeit in einer anderen Umgebung und Arbeitskultur. Zwischendurch war ich mit einer kleinen Arbeitsgruppe für die Computerisierung der Abteilung, von der PC-Vernetzung über Datenbankdesign, Aufbau und Betrieb bis zur allgemeinen PC-Benutzerunterstützung, verantwortlich. Als Internet-Verantwortlicher der Abteilung Chemie erwarten mich auch in dieser Richtung interessante Aufgaben.

Dass meine berufliche Neuausrichtung hier in der Region stattfinden kann, begrüssen auch meine Frau und unsere drei Kinder ausserordentlich. So können wir alle in unserem Freundes- und Bekanntenkreis und in vertrauter Umgebung unsere zahlreichen Aktivitäten und Hobbys weiterentwickeln.

Bei meiner Tätigkeit an der IBB werde ich unter anderem versuchen, Interesse an interdisziplinären Aspekten der Fachausbildung zu wecken und entsprechende Schnittstellen vorzubereiten. Enge Kontakte mit der Wirtschaft und mit anderen Schulen werden helfen, Änderungen im Anforderungsprofil für erfolgreiche IBB-Absolventen und -Absolventinnen zu konkretisieren und zu implementieren. Die Ausrichtung der Ausbildung auf die Berufspraxis steht dabei im Vordergrund, damit dem stattfindenden tiefgreifenden Umbruch in der chemischen und pharmazeutischen Industrie Rechnung getragen werden kann. Damit sollen auch möglichst kurze Einarbeitungszeiten und grösstmögliche berufliche Flexibilität der Absolventen und Absolventinnen gewährleistet werden.

\*Korrespondenz: Dr. B. Zehnder  
Ingenieurschule beider Basel  
Gründenstrasse 40  
CH-4132 Muttenz

Rohner AG, Pratteln [3], Sandoz Agro, Wertheim Chemie AG in Schachen (LU) und neuerdings auch deren Muttergesellschaft Schering-Plough in USA erfolgreich ausführen und teilweise schon abschliessen.

Diese F&E-Tätigkeit wird seit kurzem mit projektfinanzierten, und somit für die IBB kostenneutralen, wissenschaftlichen Mitarbeitern verstärkt. Mit solchen Projekten kann teure Ausbildungsinfrastruktur besser ausgelastet, Technologietransfer praktiziert und Dienstleistungen angeboten werden. Darüber hinaus motiviert

der wechselseitige Erfahrungs- und Wissensaustausch mit Industrie und Wirtschaft die Dozierenden und den Mittelbau zu steter Weiterbildung und führt zu einem neuen Qualitätsbewusstsein, einer Notwendigkeit für eine zukünftige Fachhochschule.

Wir sind also nicht nur in Bezug auf die praxisorientierte Lehre, sondern auch bezüglich Ausrüstung und Know-how für angewandte Forschung und Entwicklung, Weiterbildung sowie Dienstleistungen ein attraktiver Partner für Wirtschaft und Wissenschaft. Diese aktive Beteiligung am

Wirtschaftsgeschehen, das sich immer schneller und irreversibel wandelt, fördert den Praxisbezug des Unterrichtes und befähigt damit unserer Absolventen, sich schnell in integrierenden Umsetzerfunktionen zu bewähren.

Eingegangen am 23. Oktober 1996

[1] M. F. Barblan, E. Hungerbühler, *Chimia* **1994**, 48, 524.

[2] M. F. Barblan, F. Steinegger, *Chimia* **1995**, 49, 309.

[3] E. Hungerbühler, *Chimia* **1996**, 50, 181.

*Chimia* 50 (1996) 667

© Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft  
ISSN 0009-4293

## Neuer Dozent für Chemie an der Ingenieurschule beider Basel

Beat Zehnder\*



Seit dem 1. September 1996 bin ich hauptamtlicher Dozent an der Abteilung Chemie der IBB. Im Nebenamt begann meine Lehrtätigkeit schon 1981, damals an der Chemieabteilung des Technikums Winterthur in den Fächern Allgemeine Chemie und Anorganische Chemie. 1985 übernahm ich an der Abteilung für Informatik der Ingenieurschule Brugg-Windisch das Fach Chemie und Werkstoffkunde.

Als sich 1994 in Muttenz die Möglichkeit bot, teilszeitlich ein Chemie-Hauptstudienfach zu unterrichten, frische ich meine Kenntnisse in physikalischer Chemie wieder auf und wechselte an die Chemieabteilung der IBB. Unterricht, Praktikum und das aktuelle Geschehen an der Schule zogen mich bald so in ihren Bann, dass ich

meine Anstellung in der Pharma Entwicklung von Roche aufgab und mich hauptberuflich als Dozent für Chemie der IBB verschrieb. Momentan unterrichte ich in den Fächern Allgemeine Chemie und Physikalische Chemie und engagiere mich im organisch-chemischen und im technisch-chemischen Labor. In der F&E und im Dienstleistungsbereich der Chemieabteilung liegen meine Hauptinteressen in der Prozessoptimierung von organischen Synthesen, der Entwicklung und Optimierung von problematischen Aufarbeitungsprozessen bei organischen und metallorganischen Synthesen und der Entwicklung von analytischen Methoden für synthetische und biologische Proben.

Meine berufliche Laufbahn begann 1968 mit einer Chemielaborantenlehre in Schaffhausen. Nach dem Chemiestudium am Technikum Winterthur und an der ETH-Zürich folgte ich als 30-Jähriger 1982 dem 'Ruf der Chemischen Industrie'. Meine Frau und ich zogen mit unserer ersten Tochter in die Region Basel, wo ich die Leitung eines Forschungslabors in der damaligen Pflanzenschutzabteilung der Roche übernahm.

Nach vier spannenden Jahren in der synthetischen Chemie wechselte ich ins Pharma-Projektmanagement und tauschte Labor gegen Sitzungszimmer, Laborjournal gegen Computer, Reaktionskolben gegen einen imposanten Telefonapparat. Seither lernte ich an Antiinfektiva-, Psychopharmaka-, Dermatologika- und

Immunmodulatorene-Projekten die komplexen Prozesse bei der Entwicklung von Pharmazeutika kennen und gewann dabei detaillierte Einblicke in die vielfältigsten Bereiche der pharmazeutischen Industrie. Ein einjähriger Wohnortwechsel mit der ganzen Familie nach New Jersey brachte unter vielem anderen auch interessante Erfahrungen über Projektarbeit in einer anderen Umgebung und Arbeitskultur. Zwischendurch war ich mit einer kleinen Arbeitsgruppe für die Computerisierung der Abteilung, von der PC-Vernetzung über Datenbankdesign, Aufbau und Betrieb bis zur allgemeinen PC-Benutzerunterstützung, verantwortlich. Als Internet-Verantwortlicher der Abteilung Chemie erwarten mich auch in dieser Richtung interessante Aufgaben.

Dass meine berufliche Neuausrichtung hier in der Region stattfinden kann, begrüssen auch meine Frau und unsere drei Kinder ausserordentlich. So können wir alle in unserem Freundes- und Bekanntenkreis und in vertrauter Umgebung unsere zahlreichen Aktivitäten und Hobbys weiterentwickeln.

Bei meiner Tätigkeit an der IBB werde ich unter anderem versuchen, Interesse an interdisziplinären Aspekten der Fachausbildung zu wecken und entsprechende Schnittstellen vorzubereiten. Enge Kontakte mit der Wirtschaft und mit anderen Schulen werden helfen, Änderungen im Anforderungsprofil für erfolgreiche IBB-Absolventen und -Absolventinnen zu konkretisieren und zu implementieren. Die Ausrichtung der Ausbildung auf die Berufspraxis steht dabei im Vordergrund, damit dem stattfindenden tiefgreifenden Umbruch in der chemischen und pharmazeutischen Industrie Rechnung getragen werden kann. Damit sollen auch möglichst kurze Einarbeitungszeiten und grösstmögliche berufliche Flexibilität der Absolventen und Absolventinnen gewährleistet werden.

\*Korrespondenz: Dr. B. Zehnder  
Ingenieurschule beider Basel  
Gründenstrasse 40  
CH-4132 Muttenz